

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 30

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mengen Brennstoffe, genügen bei weitem nicht zur Erfüllung vorliegender Verfugungen, und es müssen insfolgedessen ständig Verladungen von den oberhettischen Lagern vorgenommen werden. Bei den Versendungen macht sich der fortdauernde Waggonmangel sehr störend bemerkbar. Was den Koksmarkt anlangt, so lassen sich die Wünsche der Rundschau bezüglich Lieferung von Brechloks Rörnung I und II im allgemeinen noch erfüllen, weil genügend Ware auf den Lagern vertreten ist. Dagegen muß an Stelle der schwachen Bestände an Brechloks, Rörnung III, andauernd zerkleinerter Gasloks herangezogen werden. Was Industriekohlen betrifft, so laufen Verfugungen andauernd in befriedigendem Maße ein, so daß sich auch der Versand auf der Höhe halten läßt. Für Saarkohlen, die in genügenden Mengen oftmals nicht zu liefern sind, werden vielfach Ruhrkohlen genommen. Von Briekitts sind Eisformbriketts sehr knapp. Besser ist die Bedienung noch in Braunkohlenbriketts, deren Verladung übrigens auch etwas langsamer wurde.

Verschiedenes.

Gewerbechefkreis Gubler in Weinfelden (Thurgau) wurde von der Delegierten-Versammlung des thurgauischen Gewerbevereins als Kandidat bezeichnet für den durch den Rücktritt von Dr. Germann erledigten Nationalratsitz, nachdem Oberst Brenner, Architekt, eine Kandidatur abgelehnt hatte.

Arbeitsvermittlung und Arbeitsmarkt im Monat September. Beim Städtischen Arbeitsamt Zürich gingen 1378 Arbeitsgesuche ein, von denen 1138 auf die Männer- und 240 auf die Frauenabteilung entfallen. Von den Arbeitsuchenden sind 795 ledig und 583 verheiratet; 1031 sind in der Schweiz heimatberechtigt und 347 im Auslande. Nebstdem hatten noch 74 auswärts wohnende Arbeiter und 254 Durchfahrende um Arbeit nachgefragt.

Offene Stellen waren angemeldet für Arbeiter 659, für weibliche Stellensuchende 140; total 799. Auf 100 offene Stellen für Männerarbeit kommen 172,4 und für Frauenarbeit 171,4 Stellensuchende gegenüber 304 und 225,5 im Vormonat.

Die Zahl der besetzten Stellen (Arbeitsvermittlungen) beträgt 653 (83,4 % der angemeldeten offenen Stellen für Arbeiter und 73,5 % derjenigen für weibliche Stellensuchende, insgesamt 81,7 % der verlangten Arbeitskräfte).

Arbeitsvermittlung des Kantonalen Naturalversorgungsverbandes in Verbindung mit den Arbeitsämtern in Zürich und Winterthur. Im Monat August wurden 101 offene Stellen angemeldet, von denen 70 besetzt werden konnten.

Lage des Arbeitsmarktes. Die allgemeine Geschäftslage in Stadt und Umgebung ist immer noch sehr ungünstig, immerhin haben die Arbeitsgelegenheiten für einzelne Berufe und für ungelernte Arbeiter wieder etwas zugenommen. Die Zahl der eingeschriebenen Arbeitslosen hat sich gegenüber dem Vormonat um 528 vermindert.

Das Baudepartement des Kantons Graubünden macht darauf aufmerksam, daß für Umänderung der weichen Bedachung in harte Bedachung Kantonsbeiträge bezahlt werden.

Mit der Frage einer Notstandsaktion im Kanton Thurgau beschäftigt sich der thurgauische Gewerbeverein, der in seiner Delegiertenversammlung in Frauenfeld unter anderem diese Frage einläßlich besprach und beschloß, sowohl an die kantonale Regierung als auch an die Kreisdirektion IV der Schweizerischen Bundesbahnen in St. Gallen je eine Gingabe zu richten, um

die genannten Organe zur Anhandnahme von Notstandsarbeiten zu veranlassen, welche nicht nur dem schwer darunterliegenden Gewerbestand sondern namentlich auch den brotlosen arbeitenden Klassen für den Winter Verdienst sichern sollen. Im weiteren wird an die Bankinstitute eine Gingabe gerichtet, um diese zu bewegen, Schuldner gegenüber mit Kündigungen und Amortisationen möglichst weitherzig zurückzuhalten.

Neue mechanische Schiebleiter in Mollis (Glarus). (Korr.) Die Gemeinde Mollis beschloß die Anschaffung einer neuen mechanischen Schiebleiter. Die Kosten betragen Fr. 2000, woran als gesetzlicher Kantonsbeitrag 50 % bezahlt werden.

Zur Kohlennot. (Einges.) Seit Ausbruch des Krieges ist im „Bund“ und vielen anderen Tageszeitungen, und zwar von offizieller Seite, darauf aufmerksam gemacht worden, daß es klug ist, für diesen Winter mit einem empfindlichen Mangel an Kohle zu rechnen. Sehr bedenklich ist die Kohlenfrage bei der gegenwärtigen Geschäftskrisis, für Länder, welche, wie die Schweiz, ihren ganzen Bedarf an Kohle aus dem Ausland beziehen müssen, wodurch Millionen des Nationalvermögens auf Nimmerwiedersehen ins Ausland wandern. Zum Glück für unser Schweizerland besitzen wir eine große Anzahl Elektrizitätswerke, die es ermöglichen, einen großen Teil dieser Summe dem Lande zu erhalten, wo sie dem Volke auf die eine oder andere Weise wieder zu gut kommt.

Es ist daher eine ebenso profitable wie patriotische Pflicht jeder Hausfrau, jedes Handwerkers, Kaufmanns und Industriellen, seinen bisherigen Bedarf an Kohle, in weitgehendstem Maße durch Verwendung der Elektrizität zu ersehen.

Daß auch unsere bekanntlich leistungsfähige elektrische Industrie sich dem Zeitbedürfnis anzupassen weiß, zeigt der kürzlich von der Gesellschaft Wasser mann, Lieber & Cie. in Lausanne, zum Patent angemeldete Heizapparat, welcher von jedem Laten und ohne weiteres an jeder elektrischen Lampe angeschlossen werden kann und bei einem ständlichen Kraftverbrauch von wenigen Rappen, eine angenehme und gesunde Wärme ausstrahlt. Das gleiche Prinzip haben diese Industriellen ihrem äußerst rationell arbeitenden elektrischen Dörrofen für Gemüse, Früchte und Fleisch zu Grunde gelegt.

Während die ganz außerordentliche Bequemlichkeit, Sauberkeit und Sicherheit der elektrischen Kraft jedem bekannt ist und die rationell arbeitende Industrie von der Elektrizität einen noch täglich intensiveren Gebrauch macht, wurde bisher im privaten und bäuerlichen Betrieb, abgesehen von der Beleuchtung, den Vorteilen und der Billigkeit der einheimischen elektrischen Kraft, noch viel zu wenig Beachtung geschenkt.

Es wäre daher vom volkswirtschaftlichen wie vom gesundheitlichen Standpunkt wünschenswert, daß dieselbe auch im Haushalt und im Bauernhof eine viel lebhaftere Verwendung finden würde.

Literatur.

Appenzeller Kalender von Trogen auf das Jahr 1915. Ein Kalender, den wir alljährlich gerne zur Hand nehmen, ist der im Verlage von O. Kübler in Trogen erscheinende „Alte Appenzeller Kalender“. Alt und doch immer jung und jugendfrisch bietet er auch in seinem 194. Jahrgang pro 1915, abgesehen von dem genauen Kalendarium und Märkteverzeichnis und der flott geschriebenen und reich illustrierten Weltumschau des Belehrenden und Unterhaltenden so viel, daß wir ihn jedem Leser gesunder, volkstümlicher Lektüre nur angelegenlichst